

DUMONT

DIREKT

LATTE bestellen,
STRASSENKÜNSTLER
bestaunen,
SHOPPEN

London

Die Welt
schieen
grenzenlos

Das pralle Leben

GLAUBE
UND
GELD

»VERY SPICY«

Nichts für Feiglinge!

ARCHITEKTUR AUF DIE
SPITZE GETRIEBEN

DAS AUGE
DER
JAHRTAUSEND-
WENDE

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15x London direkt erleben





London



Peter Sahla

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist London

S. 6

London in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Outdoor Living

S. 13

Street Art ist salonfähig

S. 14

Splash!

S. 17



Ihr London-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Sightseeing per Linienbus –
**vom East End in
den Westen**

S. 20

⋮

2

Zentrum der Macht –
City of Westminster

S. 24

⋮

3

Krönungskirche und
Nationaldenkmal –
Westminster Abbey

S. 28

⋮

4

Italien lässt grüßen –
Covent Garden

S. 32

⋮

5

Ein ganz eigener Kosmos –
**Soho und Londons
Chinatown**

S. 36

⋮

6

Die Schatzkammer des
Empire – **das British
Museum**

S. 40

⋮

7

Kirche und Finanzen –
**St Paul's Cathedral und
City of London**

S. 44

⋮

8 Vom Armenhaus zum
Szeneviertel – **Whitechapel**
S. 48

9 Grusel, Glanz und Glitzer –
der Tower of London
S. 52

10 Zwischen Tradition und
Moderne – **South Bank**
S. 55

11 Blick aus der Vogelperspektive –
das London Eye
S. 60

12 Reise zur Kunst – **Tate
Britain und Tate Modern**
S. 64

13 Tummelplatz der Schönen
und Reichen – **King's Road**
S. 68

14 Laut, bunt und fröhlich –
Camden Market
S. 71

15 Themsefahrt – **von West-
minster nach Greenwich**
S. 74

Londoner Museumslandschaft
S. 78

Town Houses und Paläste
S. 81

Fast auf dem Land – Hampstead
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton London
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Londons wilde Seite

Der Primrose Hill ist ein Grashügel an der Nordseite des Regent's Park (► S. 84). Er bietet einen herrlichen Blick auf London. In der Stille des Abends können Sie die Löwen im nahen Zoo brüllen hören. Schließen Sie die Augen und träumen Sie!

Romantik pur!

Gehen Sie auf die Waterloo Bridge! Keine andere Brücke Londons bietet einen annähernd traumhaften Blick. Maler wie Monet, Turner oder Whistler konnten sich nicht sattsehen am wechselnden Farbenspiel und schafften es, die seltsam flirrende Transparenz der Luft über der Themse für die Nachwelt festzuhalten.



Die Mitte der Stadt

Das ist für die meisten Londoner Leicester Square (spricht: Läster, ☞ E 3). An lauen Sommerabenden scheint hier halb London unterwegs zu sein. Seit der nahe Trafalgar Square zur Fußgängerzone wurde, entwickelt sich auch dieser Platz zunehmend zu einem zentralen Treffpunkt, nicht nur bei Demonstrationen und Kunst-Happenings, sondern auch für Fremde in einer großen Stadt.

Trutzburg der Kultur

Barbican bezeichnet ein mittelalterliches Verteidigungsbauwerk und genau so wuchtig wirkt die Wohnsiedlung in der City of London. Lassen Sie sich nicht abschrecken! Der Komplex hat seinen eigenen Reiz. Zudem bietet das Barbican Centre (☞ K 1, www.barbican.org.uk) ein vielseitiges Kulturprogramm auf höchstem Niveau.

Der Ferne Osten in East London

Nur ein paar Schritte von der Aldgate East Station entfernt können Sie in eine andere Welt eintauchen. Der Whitechapel Street Market ist hauptsächlich von pakistanischen und bengalischen Bürgern für pakistanische und bengalische Bürger. Hier befindet sich auch die große East London Mosque.

Mit Freude losschimpfen

Seit Juli 1872 darf sich jede Bürgerin, jeder Bürger ohne Anmeldung an Speakers' Corner (📍 B 3) zu einem beliebigen Thema äußern. Oft erscheinen an der Ecke im Hyde Park Spinner und Wirrköpfe. Manchmal aber auch Menschen mit echten Anliegen, heutzutage z. B. Gegner und Befürworter des Brexit.



Überblick

Am Nordufer der Themse schießen gleich mehrere Bürotürme in den Londoner Himmel – die meisten mit Panoramarestaurant und Aussichtsterrasse. Ich empfehle für einen unvergesslichen Ausblick – egal bei welchem Wetter – den wunderschönen Sky Garden auf dem Walkie-Talkie (► S. 46, 20 Fenchurch Street, <https://skygarden.london>). Der Besuch der Aussichtsplattform ist kostenlos, das Ticket sollte man online reservieren.

Eine Art Geheimtipp

Ins Holly Bush Pub (22 Holly Mount, NW3 6SG) in Hampstead verirren sich nur wenige Touristen. Wenn Sie hier einkehren, werden Sie verstehen, weshalb die Londoner ihr *local* um die Ecke so lieben.

Mit dem Boot zum Markt

Von Little Venice im Stadtteil Maida Vale können Sie mit einem *narrow boat* von Jason's Trip (www.jasons.co.uk) durch den Regent's Park in aller Ruhe zum Camden Market (► S. 71) fahren.



London ist seit vielen Jahren meine Heimat. Ich mag die Menschen, ihren Humor, ihre Selbstironie, ihre Lebenseinstellung. Nach wie vor fasziniert mich, dass diese Stadt ständig in Bewegung ist und fremde Einflüsse schnell in eigene Ideen umwandelt. Dass das Essengehen in London jetzt auch meist ein Vergnügen ist, hat das Leben an der Themse für mich perfekt gemacht.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

@ Mein Postfach bei DuMont:
p.sahla@dumontreise.de

Das ist London

Falls Sie vom Flughafen aus ein Taxi in die Stadt nehmen sollten, dann lassen Sie sich bitte nicht vom ersten Anblick verwirren. Die *black cabs*, die da ordentlich aufgereiht vor der *arrivals hall* stehen, sehen vielleicht alt aus, sind aber meistens nagelneu. Ihr historischer Look täuscht. Die Vorgängergeneration mag eleganter gewesen sein, aber die moderne Taxiflotte hat sich ganz klar am traditionellen Design orientiert. So wie vieles im Vereinigten Königreich und natürlich auch in der Hauptstadt.

Der Tradition verpflichtet

Selbstverständlich ist London eine moderne Metropole, ein Ort für heute und morgen. Trotzdem ist die Stadt bedacht, auch zurückzublicken und Altes zu bewahren. Während in der City und auf der Isle of Dogs moderne Skyscraper den Himmel erobern, herrscht in den Seitenstraßen von Chelsea oder Hampstead eine fast dörfliche Idylle. Das Kleinstädtische der Vororte gehört zu London genauso wie die zu noblen Studios umgebauten Pferdeställe in den Mews von Knightsbridge oder die hypermodernen Apartmenthäuser aus Stahl und Glas in der Holland Street von Southwark. Auch Rules, Londons ältestes Restaurant, existiert nur wenige Schritte entfernt friedlich neben einem Ableger der populären Nandos-Kette. Oder nehmen wir die BBC, den weltweit ältesten Rundfunksender. Das Old Broadcasting House, das wie der Bug eines Schiffes in die Regent Street sticht, behauptet sich neben dem ultramodernen New Broadcasting House mit dem größten Newsroom der Welt. Zum Wandel der Stadt hat auch der Tourismus beigetragen. Vor allem aber schwemmen ausländische Investoren das große Geld in die Metropole. Ausländer kaufen Immobilien zu Preisen, die sich kein Londoner leisten kann. So wächst um das stillgelegte Kraftwerk Battersea ein neues Viertel mit teuren Luxusapartments, in den Lagerhäusern am Hafen entstanden noble Lofts und die wenigen verbliebenen Hafenkneipen haben sich in schicke Gastro-Pubs verwandelt.

Irgendwo wartet immer städtisches Grün

Bei Streifzügen durch die Stadt drängt sich leicht der Gedanke auf, dass nur noch gebaut wird. Überall, gleichzeitig. Wo man auch hinblickt: Beton, Stahl, Glasschießen aus dem Boden. Bleibt da überhaupt noch Platz zum Luftholen? Der Blick auf die Landkarte zeigt: London ist die Stadt der Parks und Gartenanlagen. 3000 an der Zahl – von groß bis riesig groß, von klein bis winzig klein. 8 Mio. Bäume sorgen für ein gutes Stadtklima. Ein Riesenforstgebiet also? Ja, das trifft zu! Seit 2014 beschäftigt die Themse-Metropole sogar eigene Park Ranger. Diese berichten begeistert, dass man quer durch die Stadt spazieren kann, von Süden nach Norden, und immer wieder durch bewaldete Gebiete geführt wird, wo sich nicht nur Fuchs und Hase gute Nacht wünschen. Nun, Füchse sind nicht gerade ein Beweis für naturnahe Wälder. Man trifft sie auch mitten in London. Oft weichen sie einem nicht einmal aus, sondern gucken einen nur verschmitzt an. Über 10 000 sollen es inzwischen sein.



Direkt nach Büroschluss treffen Londoner und Touristen in den pittoresken Pubs des West End aufeinander.

London vereinte Nationen

London definiert sich vor allem über seine Einwohner, die aus aller Herren Länder stammen. Die ersten Menschen aus Indien suchten im 14. Jh. Zuflucht in England. Es waren Roma, Nachfahren der Nomadenstämme im Nordwesten des Subkontinents. Von 10 000 ist die Rede, später wanderten Abertausende *Asians* ein – aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka. 28 000 Inder kamen 1972 allein aus Uganda, ausgewiesen von Idi Amin. Rund 100 000 Juden flüchteten zwischen 1880 und 1914 vor den Pogromen in Russland und Polen ins Britische Königreich. Genau 545 Chinesen wurden 1901 im gesamten Land gezählt, heute sind es über 125 000 allein in London. Ich könnte diese Liste seitenlang weiterführen, aber eine Zahl sagt alles: Die Kinder an den Londoner Grundschulen sprechen über 300 verschiedene Muttersprachen.

Nicht zu vergessen sind die Zuwanderer, die sich im Königreich bessere berufliche Chancen und Lebensbedingungen versprochen. Und auch jene, die zuzogen, weil ihnen das Land, vor allem aber London gefiel. In jüngster Zeit zählten dazu Hunderttausende Bürger aus den EU-Staaten. Die Londoner hatten nichts gegen diesen Zuwachs, in der Provinz aber war man nicht immer erfreut. Das zeigte sich dann auch in dem Ergebnis der Volksbefragung zum Brexit – Großbritanniens Abschied von der EU. In England stimmten 53,4 % für den Ausstieg, in Wales 52,5 %. London bewies, dass es eine Weltstadt ist. 40,1 % stimmten für den Brexit, 59,9 % dagegen, in manchen Bezirken waren es mehr als 70 %, die sich für den Verbleib in der EU aussprachen. Trauer und Entsetzen: Die Provinz hatte gesiegt. Das Ergebnis bestätigte, was viele von uns schon immer gesagt haben: London ist ein unabhängiger Staat innerhalb des Landes. Die Stadt ist stolz auf ihre Vielfalt und will sie nicht aufgeben.

Der einzige Hochgeschwindigkeitszug verbindet London übrigens mit Paris.

London in Zahlen

2

Bürgermeister – ein Mayor für die Greater London Authority und ein Lord Mayor für die autonome City of London

13

Prozent aller Bewohner der britischen Inseln leben in London.

13,76

Tonnen wiegt die große Glocke im Elizabeth Tower, weltweit als Big Ben bekannt.

32

Bezirke, die ›boroughs‹, und die City of London bilden das Stadtgebiet Greater London, das sich in Inner London mit zwölf ›boroughs‹ plus City sowie Outer London gliedert.

74

Kilometer misst die längste U-Bahn-Linie Londons, die Central Line. Mit 2,5 km ist die Waterloo and City Line die kürzeste.

100

Toiletten, 36 Badezimmer und ein hydraulischer Aufzug waren der große Luxus im Langham Hotel bei der Eröffnung 1865.

140

Meter über NN liegt Hampstead, die höchste Erhebung der Stadt und mit der riesigen Parkanlage Hampstead Heath ein beliebtes Ausflugsziel der Londoner.

150-

jähriges Bestehen feierte die Londoner U-Bahn 2013. Sie ist die älteste der Welt.

1572

Quadratkilometer Stadtfläche, die größte in ganz Europa



2019

oder 2018 Jahre ist es her, das Boudica, Königin der Icener, das römische Londinium zerstörte. Sie gilt als die erste britische Heldin. Ihre Statue steht am linken Themse-Ufer direkt gegenüber von Big Ben.

16 309

Restaurants gibt es angeblich in London.

22 500

›black cabs‹ fahren Sie zu Ihren Wunschzielen in London.

8 600 000

Einwohner und damit nach Paris (9,9 Mio.) die zweitgrößte Stadt Europas

3 800 000

Londoner sind schwarz oder stammen von ethnischen Minoritäten ab. Das sind 44 % der Stadtbevölkerung.

19 200 000

ausländische Besucher kamen 2017 nach London.

220 000 000

Pfund Sterling kostete die Renovierung des Savoy. So viel hat kein Hotel je zuvor in Großbritannien für ein Facelifting ausgegeben.

55,2
Meter geht es in der
U-Bahnstation Hampstead
in die Tiefe – Londoner
Rekord.

17 535 000 000

Pfund Sterling wurden 2017 von ausländischen London-Besuchern ausgegeben.



Was ist wo?



Schon beim Landeanflug auf London sieht man die ersten langen, sich ständig wiederholenden Häuserzeilen. Je mehr sich die Maschine dem Flughafen nähert, desto dichter wird das Netz der schnurgeraden Straßen, die sich bis an den Horizont zu erstrecken scheinen. 1572 km² umfasst das Gebiet von Greater London. Eine Stadt scheinbar ohne Anfang und Ende.

Erste Orientierung

Im Häusermeer sind aus der Luft einige Merkmale zu erkennen. Da ist die **Themse**, die sich durch das Stadtgebiet schlängelt. Von Ost nach West gemessen erstreckt sich die Stadt 65 km am Fluss entlang. Da sind die großen und kleinen **Parks**. Insgesamt kommen die Grünflächen auf stattliche 80 km², mehr als ein Viertel davon entfallen auf die sechs Königlichen Parks, die von Monarchen angelegt wurden. Gut zu erkennen sind aber auch das **alte Hafengebiet** und die **Tower Bridge** (M 4), **The Shard** (L 4), **St Paul's Cathedral** (J 2), **Big Ben** (F 5) und der **Buckingham Palace** (D 5), das Hauptschloss der britischen Monarchen.

Londons Mitte

Charing Cross (F 4) ist offiziell die Mitte Londons und – wie so vieles in England – historisch begründet. König Edward ließ hier eines der zwölf Kreuze im Gedenken an seine verstorbene



Am **Piccadilly Circus** können Sie keine dressierten Tiger oder lustige Clowns bewundern. Auch am Oxford Circus dürften Sie vergeblich nach einer Manege suchen. Das Wort *circus* bedeutet nichts weiter als ›runder Platz‹ oder ›Rondell‹.

Frau, Königin Eleanor, errichten und die Ortsbezeichnung soll eine sprachliche Verballhornung des Begriffs *croix de la chère reine* sein. Eigentlich stand das Kreuz aber gar nicht an dieser Stelle, sondern am Eingang zur Whitehall. Für Londoner ist der Mittelpunkt ihrer Stadt sicherlich der **Leicester Square** (F 3), für Touristen sind es eher **Piccadilly Circus** (E 3) oder zuletzt auch **Trafalgar Square** (F 3). Alle drei liegen nahe beieinander. Von hier führen die Wege zu Kaufhäusern, Kinos, Restaurants, Theatern, Kneipen und Cafés. Vom Leicester Square sind es nur einige Schritte ins angrenzende **Soho** (D/E 2/3), nach **Chinatown** (E/F 2/3) und **Covent Garden** (F 3).

Die Anfänge

London geht auf zwei Siedlungen zurück. Was wir heute die **City of London** (K/L 2/3) nennen, war ursprünglich das römische Londinium und ist fast 2000 Jahre alt. Schon früh etablierte sich die City als Zentrum des Handels, des Bankwesens, der Innungen. Daneben entwickelte sich im Westen aber auch bald **Westminster** (D–F 5/6) als Konkurrenz. Hier befindet sich seit fast 1000 Jahren das Zentrum der politischen und kirchlichen Macht. Zu Westminster gehören die Houses of Parliament, die Downing Street mit dem Wohnsitz des Premierministers, die Krönungskirche Westminster Abbey und der Buckingham Palace. Aber auch das Oberste Gericht des Landes steht hier sowie Westminster Cathedral, die größte katholische Kathe-

drale Londons in der Nähe des Bahnhofs Victoria Station.

Szeneviertel

Heute zieht es die jungen Londoner aus dem Westen ins **East End** (☞ östl. M 1/2) – auf der Suche nach Kunst, Kultur und Entertainment. Es waren Künstler, die im Osten zunächst von leer stehenden Lagerhallen und Stapelhäusern angelockt wurden und **Hackney** (☞ nördl. M 1), **Limehouse** (☞ nördl. M 1) oder **Spitalfields** (☞ M 1) bevölkerten. Es folgten Immobilienmakler, Bodenspekulanten und Investoren. Inzwischen sind Teile des East End bereits unerschwinglich. Trotzdem findet man hier noch extreme Armut in Sichtweite von Straßen mit schicken Yuppies oder heruntergekommene Sozialwohnungen einen Steinwurf entfernt von überbezahlten Lofts.

Ähnlich zeigt sich die Entwicklung an der **South Bank** (☞ G–M 3/4). Dort werden Zug um Zug alle alten Speicherstädte und Lagerhäuser in teure Wohnungen umgewandelt. Für Normalverdiener ist hier kein Platz mehr. Die werden immer weiter an die Ränder der Stadt verdrängt. Für sie ist natürlich deshalb die Frage

unerheblich, ob die Uferpromenade durch Glas- und Betonpaläste wie die neue **City Hall** neben der **Tower Bridge** (☞ M 4) und das **Southbank Centre** an der **Waterloo Bridge** (☞ G 3/4), durch das **London Eye** an der **Westminster Bridge** (☞ G 4) oder durch die **Tate Modern** (☞ J 3) nahe dem **Shakespeare's Globe Theatre** (☞ J 3) wenigstens optisch dazu gewonnen hat.

Londons Dörfer

Die meisten Stadtteile waren früher Dörfer vor den Toren Londons. Noch heute sind vielfach die frühen Ursprünge der Stadt zu erkennen. In **Chelsea** (☞ A/B 7/8) fallen die schmalen Gassen mit ihren winzigen Häuschen und Vorgärten auf, in **Spitalfields** (☞ M 1) die einst eleganten Häuser der Hugenotten. Die großen *town houses* der ehemaligen Führungsschicht sind charakteristisch für **Mayfair** (☞ C 3) und **Belgravia** (☞ B/C 5/6), während das ländliche Aussehen von **Hampstead** (☞ nördl. A 1) früh die Bohème anzog. Schon im 19. Jh. schnappten die Londoner hier gern frische Luft; auch Karl Marx gehörte damals zu den Freunden der Heath.

